

# Wasserversorgung Jahresbericht 2025



# Inhalt

01	Vorwort des Gemeinderats	3
02	Betrieb	4
	02.01 Übersicht	4
	02.02 Gewinnung und Aufbereitung	5
	02.03 Verbrauch	6
	02.04 Verteilung	8
03	Qualitätsüberwachung und -sicherung	9
	03.01 Überwachung der Wasserqualität	9
	03.02 Bakteriologische Untersuchung	10
	03.03 Chemische Untersuchung	11
	03.04 Leistung der Aufbereitungsanlage	17
04	Personelles	19
05	Öffentlichkeitsarbeit / Medienspiegel	20
06	Ökologische Aspekte	21
	06.01 Energieverbrauch	21
	06.02 Weitere Betriebsmittel	22
07	Finanzen	23
08	Mehrjahresplanung	24
	08.01 Investitionsprojekte	24
	08.02 Weitere Projekte	25
	08.03 Ressourcenschutz	26

# 01 Vorwort des Gemeinderats

Selbstverständlich fliesst in Muttenz Wasser aus den Hahnen. Es riecht nicht, schmeckt neutral und der Genuss verleidet nicht. Wir trinken es, kochen damit, waschen uns und unsere Habseligkeiten damit - von den Kleidern bis zum Auto. Auch die Klassifikation mit dem Qualitätsprädikat «Trinkwasser» bringt nur wenige aus dem Häuschen, das ist schade! Dabei dürfen wir unser in der Trinkwasseraufbereitungsanlage (TWA) selbstproduziertes Muttenzer Wasser sogar mit dem Zusatz «hervorragend» betiteln.

Das sechsköpfige Team der Wasserversorgung sorgt täglich dafür, dass überall in Muttenz Wasser in ausreichender Menge und Qualität zur Verfügung steht, dass Brauchwasser für die Industrie in Schweizerhalle die Produktion ermöglicht. Wer an einem heissen Sommertag bei einem Muttenzer Brunnen Abkühlung findet und einen kühlen Kopf bewahrt, verdankt dies diesem Team.

Dem Team der Wasserversorgung gilt darum mein persönlicher Dank. Ihre hoch professionelle Arbeit und ihr Einsatz garantieren uns einen Alltag ohne Wassermangel. Es ist nicht selbstverständlich ein so gutes Team an der Arbeit zu wissen, ihnen schenke ich mein volles Vertrauen im Umgang mit diesem wertvollen Gut.

In meiner kurzen Zeit als Gemeinderat durfte ich schon einige Einblicke in die Komplexität der Wasserversorgung tätigen und daraus ist eine persönliche Faszination erwachsen. Begriffe wie Stufenpumpwerk, Versorgungsregionen verbinden sich mit der Wasserversorgung weit über die Gemeindegrenze hinaus. Weit über den Jahreshorizont hinaus geht es in der langfristigen Planung und Sicherung der Grundwasseraufbereitung und Planung der Wasserleitungen im Gemeindegebiet. Im Muttenzer Alltag angekommen und nicht weniger spannend öffnet sich das Thema Unterhalt und Ausbau der Wasserleitungen und der technischen Anlagen.

Einblick in die Tätigkeiten, in Zahlen und Fakten unserer Wasserversorgung zu vermitteln, dies will der Jahresbericht leisten. Wir wünschen viel Spass bei der Lektüre und hoffentlich lernen Sie das Wasser noch mehr schätzen.

Sollten Sie nach Lesen des Jahresberichts mehr zum Thema Wasserversorgung wissen wollen, nutzen Sie die Möglichkeit für eine spannende Führung in unserer TWA. Über folgenden Link (<https://www.linie-e.ch/de/ueber-die-linie-e/partner/muttenz/>) können Sie bei der Linie-e eine entsprechende Führung buchen.

Muttenz, März 2025

Yves Laukemann  
Gemeinderat, Departement Tiefbau und Werke

## 02 Betrieb

### 02.01 Übersicht

2025

<b>Gewinnung</b>	Grundwasser	m <sup>3</sup>	3'633'109
	Fremdwasserbezug	m <sup>3</sup>	1'457'204
	Trinkwasser	m <sup>3</sup>	8'558
	Rohwasser	m <sup>3</sup>	1'448'646
	<b>Total</b>	<b>m<sup>3</sup></b>	<b>5'090'313</b>
<b>Wasserabgabe</b>	Trinkwasser	m <sup>3</sup>	2'664'055
	Versorgungsgebiet Muttenz	m <sup>3</sup>	2'653'085
	Abgabe an andere Versorgungen	m <sup>3</sup>	10'970
	Rohwasser	m <sup>3</sup>	2'355'548
	<b>Total</b>	<b>m<sup>3</sup></b>	<b>5'019'603</b>
<b>Tagesabgabe</b> (Trinkwasser)	Mittel	m <sup>3</sup> /d	7'285
	Maximum	m <sup>3</sup> /d	10'442
	Minimum	m <sup>3</sup> /d	5'155
<b>Werkdaten</b>	Maximale Lieferkapazität	m <sup>3</sup> /d	18'200
	Anzahl Reservoirre	n	3
	Reservoirinhalt	m <sup>3</sup>	8'200
	Stromverbrauch	kWh	2'533'114
<b>Netzdaten</b>	Leitungsnetz (exkl. Hausanschlussleitungen)	km <sup>1</sup>	79.5
	Erneuerungsrate Netz	%	1.23
	Hydranten	n	476
	Brunnen	n	48
	<b>Finanzen</b>	Aufwand	Mio. CHF
Ertrag		Mio. CHF	5.60
<b>Investitionen</b>	Nettoinvestitionen	Mio. CHF	1.10

## 02.02 Gewinnung und Aufbereitung

Die Wasserversorgung der Gemeinde MuttENZ nutzt drei Pumpwerke zur Wasserförderung. Etwa 88% des selbstgewonnenen Rohwassers werden über die Pumpwerke Auweg und Obere Hard gefördert und anschliessend in der hochmodernen Trinkwasseraufbereitungsanlage im Hardwald mittels Multibarriersystem aufbereitet. Während in den Pumpwerken Auweg und Obere Hard infiltriertes Rheinwasser gewonnen wird, stammt jenes des Pumpwerks Birsland aus dem Birsraum und wird separat aufbereitet. Ausserdem bezieht die Gemeinde Roh-<sup>1</sup> und Trinkwasser<sup>2</sup> von anderen Wasserwerken resp. -versorgungen und gibt ebenfalls Trinkwasser an andere Gemeinden<sup>3</sup> ab.



Abb. 1 Oxidationsstufe der TWA

In (Abb. 2) ist die Entwicklung der jährlich gewonnenen Wassermenge, welche sich aus selbst gefördertem Grundwasser und Fremdwasserbezug<sup>4</sup> zusammensetzt dargestellt. Zwischen 2009 und 2016 wurden jährlich ca. 3 Mio. m<sup>3</sup> Grundwasser gefördert. Seit 2017 stieg die Grundwasserförderung leicht an und lag im Jahr 2025 bei rund 3.63 Mio. m<sup>3</sup>.

- 1 Hardwasser AG
- 2 Gemeinde Birsfelden
- 3 Gemeinde Birsfelden, Gemeinde Pratteln
- 4 seit 2017 inkl. Rohwasserbezug

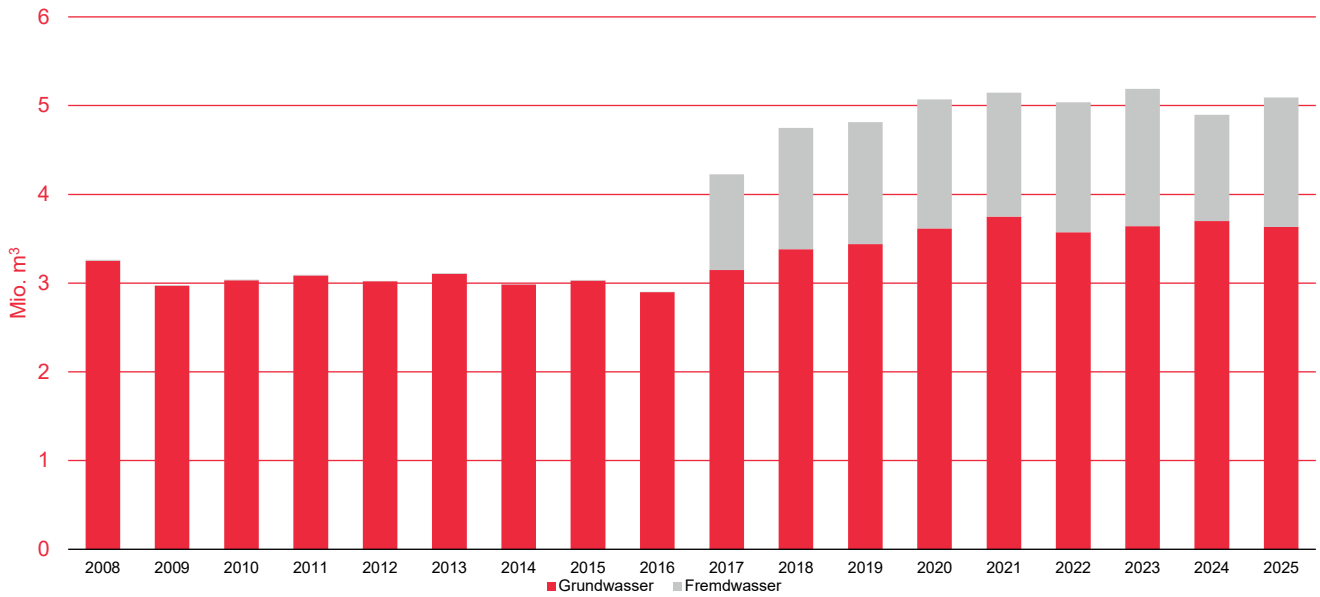


Abb. 2: Entwicklung der jährlichen Wassergewinnung von 2008 bis 2025, seit 2017 inkl. Rohwasserbezug

## 02.03 Verbrauch

In (Abb. 3) ist die Entwicklung des jährlichen Wasserverbrauchs von 2008 bis 2025 dargestellt. Er umfasst auch die Verbräuche für öffentliche Zwecke, die Selbstverbräuche der Wasserversorgung und Netzverluste. Die Wasserabgabe für Industrie und Gewerbe konnte ab 2017 aufgrund von zusätzlichen Rohwasserabgaben an die Industrie deutlich gesteigert werden. Die Haushalte und Kleingewerbe verbrauchten in den letzten 20 Jahren nahezu konstant ca. 1 Mio. m<sup>3</sup> Trinkwasser pro Jahr.

Die Netzverluste, welche im Jahr 2001 über 800'000 m<sup>3</sup> ausmachten, konnten in den vergangenen Jahren deutlich reduziert werden. In den letzten zehn Jahren wurden Netzverluste von durchschnittlich ca. 271'000 m<sup>3</sup> pro Jahr verzeichnet. Im Berichtsjahr beliefen sich diese auf 70'700 m<sup>3</sup>, was 2.6 % des verteilten Trinkwassers und somit einem deutlichen Rückgang gegenüber dem Vorjahr darstellt.

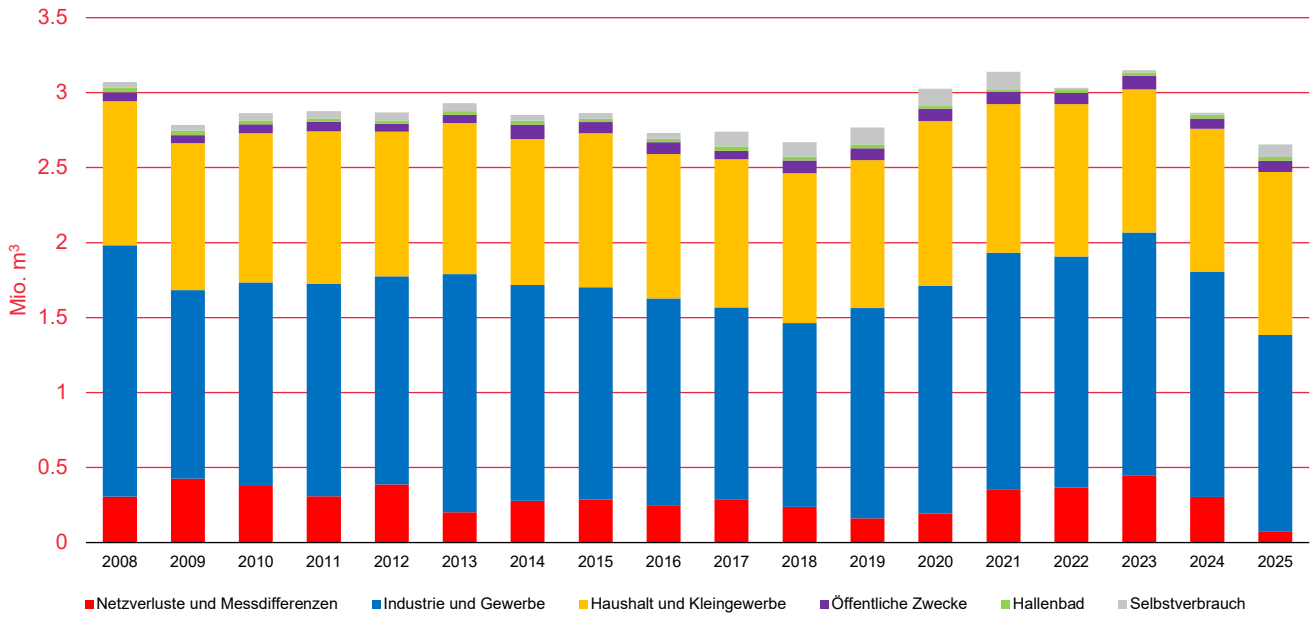


Abb. 3: Entwicklung des jährlichen Wasserverbrauchs 2008 bis 2025, exkl. Trinkwasserabgabe an andere Versorgungen.

Im Versorgungsgebiet der Gemeinde MuttENZ wurden im Jahr 2025 ca. 2.72 Mio. m<sup>3</sup> Trinkwasser abgegeben. Etwa 50% (ca. 1.3 Mio. m<sup>3</sup>) des Trinkwassers wurde von der Industrie- und den Gewerbebetrieben und knapp 41% (ca. 1.08 Mio. m<sup>3</sup>) von Haushalten und Kleinbetrieben verbraucht (Abb. 4).

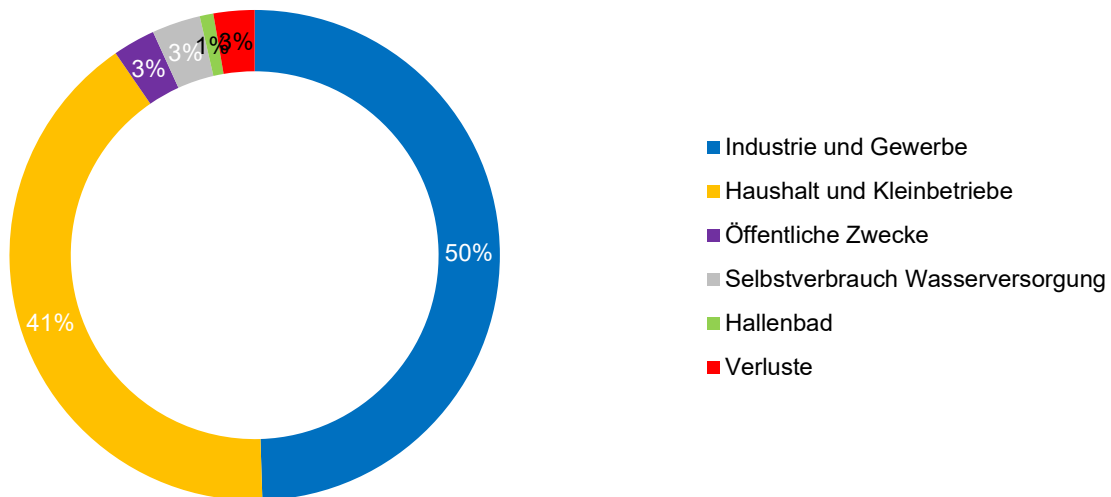


Abb. 4: Trinkwasserverbrauch 2025, exkl. Trinkwasserabgabe an andere Versorgungen.

## 02.04 Verteilung

2025 konnten mit den zur Verfügung gestellten Mitteln 0.98 km' des Leitungsnetzes ersetzt werden. Dies entspricht einer durchschnittlichen Rehabilitationsrate von 1.23 % (Abb. 5). Der SVGW<sup>5</sup> empfiehlt eine Rehabilitationsrate von jährlich ca. 1.5%. Mit höheren Rehabilitationsraten kann die Schadensrate gesenkt und hohen Netzverlusten vorgebeugt werden.

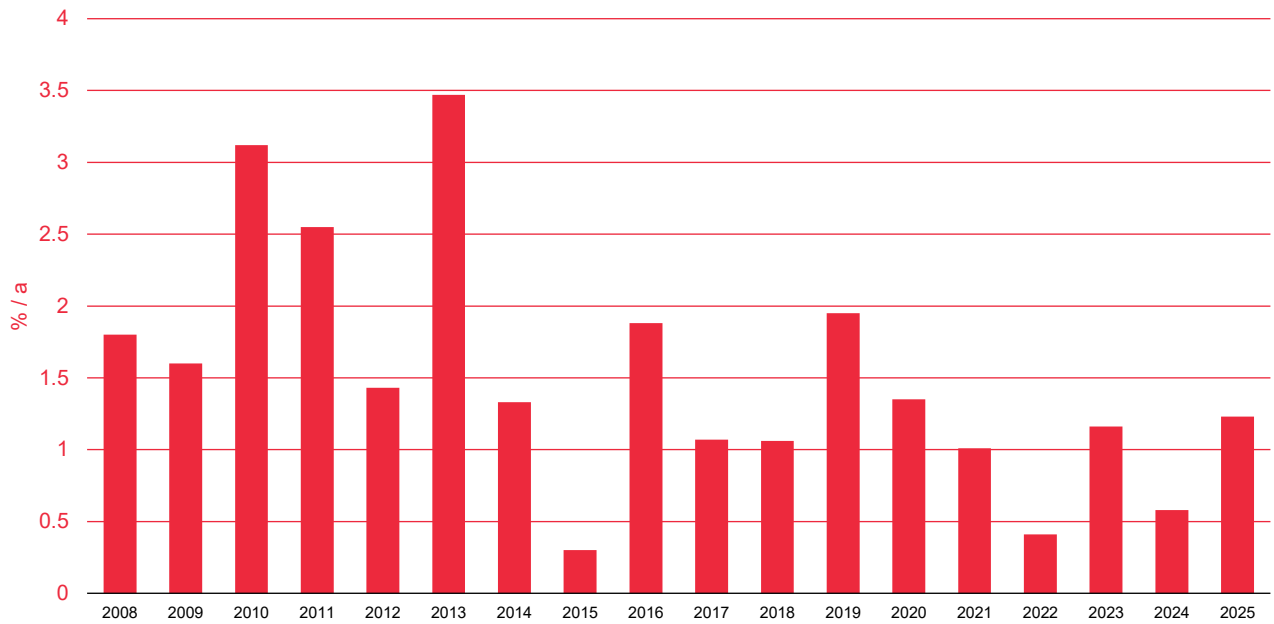


Abb. 5: Rehabilitationsrate Leitungsnetz exkl. Hausanschlussleitungen

Die Wasserversorgung Muttenz hat im Berichtsjahr einen realen Netzverlust (Abb. 6) von 0.10 m<sup>3</sup> pro km' Leitungsnetz und Stunde. Der SVGW beurteilt reale Netzverluste über 0.2 m<sup>3</sup> pro km' Leitungsnetz und Stunde im städtischen Bereich als hoch.

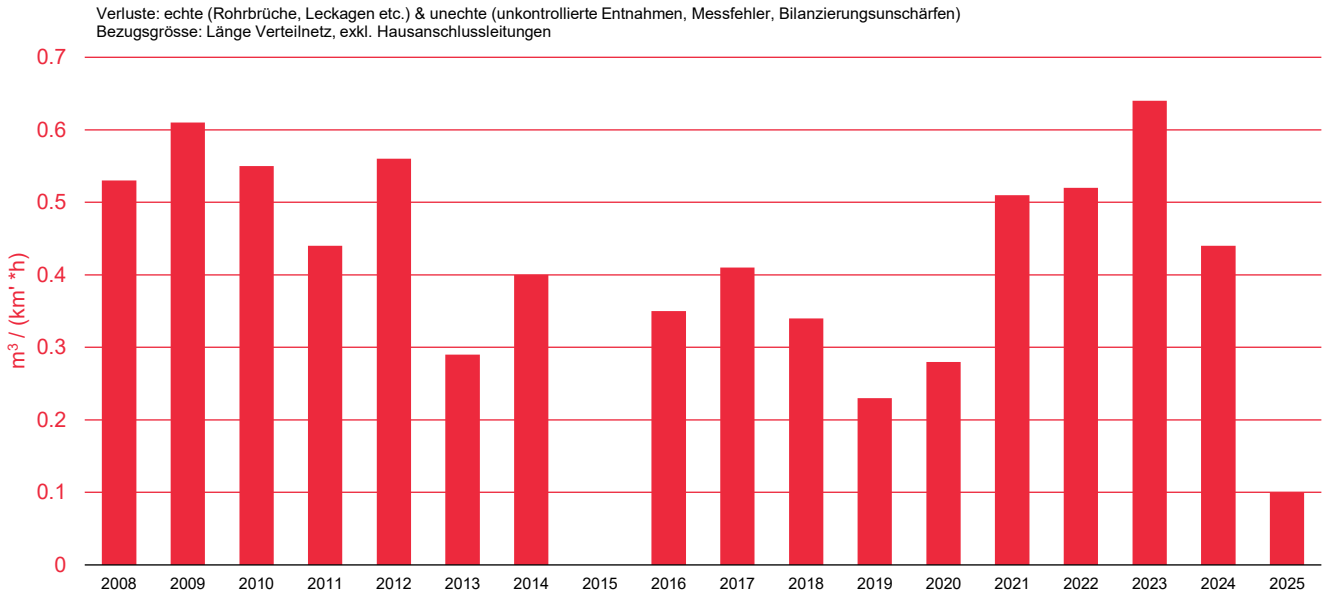


Abb. 6: Spezifische Netzverluste

Die Wasserversorgung verzeichnete und reparierte im vergangenen Jahr insgesamt 32 Leitungsschäden. Davon wurden 14 Leitungsschäden an Hauptwasserleitungen und 18 weitere an Hauszuleitungen festgestellt.

## 03 Qualitätsüberwachung und -sicherung

### 03.01 Überwachung der Wasserqualität

Um die Rohwasserqualität sowie die mit der neuen Trinkwasseraufbereitungsanlage Obere Hard (TWA) erreichte Trinkwasserqualität zu prüfen und allfällige Gefährdungen der Schutzzonen sowie Optimierungspotentiale der Aufbereitung zu erkennen, wurde im Jahr 2022 eine Ausschreibung für die Routineanalytik von Wasserproben durchgeführt. Mit der Durchführung der chemischen und bakteriologischen Wasseranalysen wurde die Labor Veritas AG (Zürich) beauftragt.

In den Pumpwerken Birsland, Schanz, Auweg und Obere Hard sowie in den verschiedenen Aufbereitungsstufen der TWA werden monatlich mittels auf die Gefährdung spezifisch angepassten Programmen Proben entnommen.

Der Umfang der Analyseprogramme ist variabel. Alle drei Monate werden im Rahmen eines «grossen» Programms deutlich mehr Parameter bestimmt. Darüber hinaus werden weitere Analysen zur Klärung aktueller Fragestellungen ausgeführt. Die Ergebnisse der Wasseranalysen werden je Quartal zusammen mit jenen der Online-Messungen (Abb. 7) ausgewertet.



Abb. 7: Die aufwändige Online-Messtechnik in der TWA.

Neben der auf diese Weise umgesetzten Selbstkontrolle führt das Amt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen des Kantons, zusätzlich in Absprache mit der Wasserversorgung Muttenz, regelmässige Kontrollen durch.

### 03.02 Bakteriologische Untersuchung

Im Rahmen der vier im Berichtsjahr durchgeführten grossen Untersuchungsprogramme und anlässlich einer Kantonsprüfung wurden die unbehandelten Grundwässer aller vier Pumpwerke sowie das in der Aufbereitungsanlage gereinigte Trinkwasser bakteriologisch untersucht. Das in den Pumpwerken

geförderte Grundwasser wird als Rohwasser bezeichnet, da es vor der Einspeisung in das Netz aufbereitet wird.

Für sogenannte Indikatorkeime wie Enterokokken oder Escherichia coli, welche auf eine Verunreinigung mit Fäkalien hinweisen können, gilt ein tieferer Höchstwert von 0 KBE/100ml. In 7 der gesamthaft 78 Rohwasserproben konnten Bakterien des Typs Escherichia coli und Enterokokken nachgewiesen werden.

Sämtliche Trinkwasserproben, welche nach der Aufbereitung des Rohwassers durch die Aufbereitungsanlagen entnommen wurden, waren bakteriologisch einwandfrei.

### 03.03 Chemische Untersuchung

Neben den Aspekten der Trinkwasserhygiene gilt ein besonderes Augenmerk den chemischen Verunreinigungen, welche das Muttenzer Trinkwasser potenziell belasten könnten.

Besonders überwacht werden neben den üblichen Parametern wie Wasserhärte und Nitrat potenziell gesundheitsgefährdende Stoffe wie die flüchtigen organischen Verbindungen (volatile organic compounds, VOC) einschliesslich Chlorbutadiene, verschiedene Spurenstoffe wie Arzneimittel, Pestizide, Industriechemikalien und Bromat, welches bei der Oxidation aus dem Bromid der Grundwässer entstehen könnte.

Die Bromat-Konzentrationen lagen nach allen Stufen der Aufbereitung sowie im abgegebenen Trinkwasser immer unter der Nachweisgrenze von 0.5 µg/l.

Insgesamt wurden 2025 jeden Monat je 9 Wasserproben auf bis zu 50 verschiedene Parameter und Spurenstoffe untersucht. Einige ausgewählte Parameter sind in den folgenden Abschnitten kurz erläutert und die Mittelwerte der Messergebnisse in einer Tabelle zusammengestellt.

Die **Gesamthärte** und die **Leitfähigkeit** widerspiegeln den Gehalt an Mineralien, der bei der Aufbereitung nicht beeinflusst werden soll. Die Härte umfasst jenen Teil der Mineralisierung mit gelöstem Kalk und Gips, die Leitfähigkeit reagiert darüber hinaus beispielsweise auf den Kochsalzgehalt.

Der **organische Kohlenstoff (dissolved organic carbon, DOC)** ist ein Summenparameter für gelöste, organische Stoffe. Der DOC-Wert umfasst natürliche und künstliche Kohlenstoffverbindungen, die im Wasser enthalten sind. Einen gewissen Hinweis auf den Gehalt an gelösten organischen Stoffen gibt auch der **spektrale Absorptionskoeffizient (SAK)** für ultraviolettes Licht (Wellenlänge von 254 nm), welcher im Rohwasserzulauf sowie im Trinkwasserablauf kontinuierlich aufgezeichnet wird.

**Flüchtige halogenierte Kohlenwasserstoffe (FHKW, volatile organic compounds „VOC“)** sind keine natürlichen, sondern sogenannt anthropogene, d.h. synthetisch hergestellte Stoffe. Sie werden aus diesem Grund auch von der Natur vielfach kaum oder nur sehr langsam abgebaut. Diese Stoffe finden Anwendung vor allem bei der Metallentfettung, Textilreinigung und im Strassenbau. Viele der halogenierten Kohlenwasserstoffverbindungen gelten als giftig oder krebserregend für Menschen und Tiere. In diese Kategorie fallen auch die polychlorierten Butadiene.

Unter den Spurenstoffen werden neben Arzneimitteln Pestizide wie Atrazin, Simazin, Bentazon und Isoproturon sowie gängige Industriechemikalien wie Flammschutzmittel, Komplexbildner oder Benzinzusatzstoffe bestimmt.

**Amidotrizoesäure** und **Iopamidol** sind weit verbreitete, jodhaltige Röntgenkontrastmittel, die in der medizinischen Diagnostik zur Hervorhebung bestimmter Strukturen eingesetzt werden. Sie sind für Menschen nicht schädlich, aber lassen sich auch mit den aufwendigsten Aufbereitungsverfahren kaum wieder aus dem Wasser entfernen und sind deshalb gute Indikatoren für eine mögliche Belastung mit weiteren Spurenstoffen.

Aufgrund aktueller Berichterstattung in den Medien, wurden im Berichtszeitraum in den Pumpwerken Birsland und Schanz der Fungizid-Metabolit **Chlorothalonil-Sulfonsäure**, sowie in den Pumpwerken Auweg und Obere Hard und der Aufbereitungsanlage das nicht mehr zugelassene Fungizid **Oxadixyl** zusätzlich untersucht. Beide konnten in den jeweiligen Pumpwerken in kleinsten Konzentrationen weit unter den gesetzlichen Höchstwerten nachgewiesen werden.

**EDTA<sup>6</sup>** und **DTPA** sind Komplexbildner, die besondere Bedeutung als Enthärter in Waschmitteln haben. EDTA ist schlecht biologisch abbaubar und ist in vielen durch Uferinfiltrat angereicherten Grundwasservorkommen nachweisbar.

## Datenauswahl mikrobiologische- und chemische Untersuchung Labor Veritas / Amt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen

Ort der Fassung:			Rheingrundwasser Hardwald TWA Netzabgabe			
Jahr: 2025	Einheit	TBDV	Anzahl Proben	Mittelwert	Min.	Max.
<b>Mikrobiologie</b>						
Aerobe mesophile Keime (AMK)	KBE/ml	300	16	11	nn	33
E.coli	KBE/100ml	nn	16	nn	nn	nn
Enterokokken	KBE/100ml	nn	16	nn	nn	nn
<b>Allgemeine Parameter</b>						
SAK 254			12	0.53	0.4	0.7
Trübung	FNU	1,0	12	<0.1	<0.1	0.3
Elektrische Leitfähigkeit (25°C)	µS/cm	800	12	380	356	405
Gleichgewichts pH-Wert (25°C)			12	7.5	6.9	7.7
Bromid (Br)	mg/l		12	0.03	0.02	0.05
Carbonathärte	°fH		12	15.1	14	16.3
Nichtkarbonathärte	°fH		12	2.61	1.9	3.3
Gesamthärte	°fH		12	17.7	16.2	19.2
<b>Anorganische-/physikalische Parameter</b>						
Trockenrückstand (105°C)			4	232	210	253
DOC	mg/l		4	0.5	0.4	0.7
Calcium (Ca)	mg/l		4	57.0	52.2	61.2
Magnesium (Mg)	mg/l		4	8.6	7.7	9.5
Natrium (Na)	mg/l	200	4	8.67	7.6	9.7
Kalium (K)	mg/l		4	1.8	1.6	2.0
Eisen (Fe)	mg/l	0,2	4	<0.01	<0.01	<0.01
Mangan (Mn)	mg/l	0.05	4	<0.01	<0.01	<0.01
Silikat (SiO <sub>2</sub> )	mg/l	5	4	3.52	3.0	3.9
Kupfer (Cu)	µg/l	1000	4	<1	<1	<1
Zink (Zn)	µg/l	5000	4	<1	<1	<1
Arsen (As)	µg/l	10	4	1.05	0.8	1.2
Chrom (VI)	µg/l	50	4	<2	<2	<2
Chlorid (Cl)	mg/l		4	11.33	9.3	13.5
Fluorid (F)	mg/l	1,5	4	0.10	0.08	0.12
Nitrat (NO <sub>3</sub> )	mg/l	40	4	6.3	5.1	7.8
Sulfat (SO <sub>4</sub> )	mg/l		4	28.0	25.9	29.2
Hydrogencarbonat (HCO <sub>3</sub> )	mg/l		4	184.25	174	199
Ammonium (NH <sub>4</sub> )	mg/l	0,1	4	<0.03	<0.03	<0.03
Nitrit (NO <sub>2</sub> )	mg/l	0,5	4	<0.01	<0.01	<0.01
Phosphat (PO <sub>4</sub> )	mg/l	1,0	4	0.06	0.05	0.07

Jahr: 2025	Einheit	TBDV	Anzahl Proben	Mittelwert	Min.	Max.
<b>Flüchtige Kohlenwasserstoffe (VOC)</b>						
1,1,2,3-Tetrachlorbutadien	µg/l	0,1	12	<0.01	<0.01	<0.01
1,1,2,4-Tetrachlorbutadien	µg/l	0,1	12	<0.01	<0.01	<0.01
1,1,3,4-Tetrachlorbutadien	µg/l	0,1	12	<0.01	<0.01	<0.01
1,1,4,4-Tetrachlorbutadien	µg/l	0,1	12	<0.01	<0.01	<0.01
1,2,3,4-Tetrachlorbutadien	µg/l	0,1	12	<0.01	<0.01	<0.01
1,1,2,3,4-Pentachlorbutadien	µg/l	0,1	12	<0.01	<0.01	<0.01
1,1,2,4,4-Pentachlorbutadien	µg/l	0,1	12	<0.01	<0.01	<0.01
Hexachlorbutadien	µg/l		12	<0.01	<0.01	<0.01
Summe Chlorbutadiene	µg/l	0.1	12	<0.08	<0.08	<0.08
Tetrachlorethen (Per)	µg/l	10	4	<0.05	<0.05	<0.05
Trichlorethen (Tri)	µg/l	10	4	<0.05	<0.05	<0.05
MTBE	µg/l	5	4	<0.05	<0.05	<0.05

**Organische Parameter**

Amidotrizoensäure	µg/l		12	<0.01	nn	<0.01
Iopamidol	µg/l		12	<0.01	nn	<0.01
Atrazin	µg/l	0,1	4	<0.01	<0.01	<0.01
Simazin	µg/l	0,1	4	<0.01	<0.01	<0.01
Bentazon	µg/l		4	<0.01	<0.01	<0.01
Isoproturon	µg/l		4	<0.01	<0.01	<0.01
Perfluorooctansulfonsäure (PFOS)	µg/l	0,3	4	nn	nn	nn
Perfluorhexansulfonsäure (PFHxS)	µg/l		4	nn	nn	nn
Perfluorooctansäure (PFOA)	µg/l		4	nn	nn	nn
Oxadixyl	µg/l		4	nn	nn	<0.01
Lamotrigin	µg/l		12	nn	nn	<0.01
Chlorothalonil R182281	µg/l	0.1	12	nn	nn	nn
Chlorothalonil R417888	µg/l	0.1	12	nn	nn	nn
Chlorothalonil R419492	µg/l	0.1	12	nn	nn	nn
Chlorothalonil R471811	µg/l	0.1	12	0.025	0.014	0.054
Chlorothalonil R611965	µg/l	0.1	12	nn	nn	nn
Chlorothalonil R611968	µg/l	0.1	12	nn	nn	nn
Chlorothalonil SYN507900	µg/l	0.1	12	nn	nn	nn
Chlorothalonil SYN548008	µg/l	0.1	12	0.003	nn	0.025
Chlorothalonil SYN548581	µg/l	0.1	12	nn	nn	nn

## Datenauswahl mikrobiologische- und chemische Untersuchung Labor Veritas / Amt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen

Ort der Fassung:			Birsgrundwasser GWPW Birsland (Netzabgabe)			
Jahr: 2025	Einheit	TBDV	Anzahl Proben	Mittelwert	Min.	Max.
<b>Mikrobiologie</b>						
Aerobe mesophile Keime (AMK)	KBE/ml	300	13	3	nn	7
E.coli	KBE/100ml	nn	13	-	nn	nn
Enterokokken	KBE/100ml	nn	13	-	nn	nn
<b>Allgemeine Parameter</b>						
SAK 254			10	1.44	1.33	1.56
Trübung	FNU	1,0	10	0.175	<0.1	0.20
Elektrische Leitfähigkeit (25°C)	µS/cm	800	10	541	482	564
Gleichgewichts pH-Wert (25°C)			10	7.08	6.6	7.3
Bromid (Br)	mg/l		10	0.02	0.02	0.02
Carbonathärte	°fH		10	23.2	22.4	24.2
Nichtkarbonathärte	°fH		10	3.3	0.6	4.7
Gesamthärte	°fH		10	26.5	22.9	28.8
<b>Anorganische-/physikalische Parameter</b>						
Trockenrückstand (105°C)			3	342	323	372
DOC	mg/l		3	0.9	0.7	1.0
Calcium (Ca)	mg/l		3	97.9	90.7	106
Magnesium (Mg)	mg/l		3	5.4	5.0	5.8
Natrium (Na)	mg/l	200	3	9.8	9.2	10.5
Kalium (K)	mg/l		3	2.7	2.4	3.0
Eisen (Fe)	mg/l	0,2	3	0.02	<0.01	0.06
Mangan (Mn)	mg/l	0.05	3	<0.01	<0.01	<0.01
Silikat (SiO <sub>2</sub> )	mg/l	5	3	6.4	5.3	7.3
Kupfer (Cu)	µg/l	1000	3	1.3	1	2
Zink (Zn)	µg/l	5000	3	3.3	2	4
Arsen (As)	µg/l	10	3	0.6	0.5	0.6
Chrom (VI)	µg/l	50	3	<2	<2	<2
Chlorid (Cl)	mg/l		3	14.2	13.4	14.9
Fluorid (F)	mg/l	1,5	3	0.09	0.07	0.12
Nitrat (NO <sub>3</sub> )	mg/l	40	3	15.2	13.8	16.2
Sulfat (SO <sub>4</sub> )	mg/l		3	23.6	21.8	26.2
Hydrogencarbonat (HCO <sub>3</sub> )	mg/l		3	286	281	295
Ammonium (NH <sub>4</sub> )	mg/l	0,1	3	<0.03	<0.03	<0.03
Nitrit (NO <sub>2</sub> )	mg/l	0.1	3	<0.01	<0.01	<0.01
Phosphat (PO <sub>4</sub> )	mg/l	1,0	3	0.03	0.02	0.04

Jahr: 2025	Einheit	TBDV	Anzahl Proben	Mittelwert	Min.	Max.
<b>Flüchtige Kohlenwasserstoffe (VOC)</b>						
1,1,2,3-Tetrachlorbutadien	µg/l	0,1	11	<0.01	<0.01	<0.01
1,1,2,4-Tetrachlorbutadien	µg/l	0,1	11	<0.01	<0.01	<0.01
1,1,3,4-Tetrachlorbutadien	µg/l	0,1	11	<0.01	<0.01	<0.01
1,1,4,4-Tetrachlorbutadien	µg/l	0,1	11	<0.01	<0.01	<0.01
1,2,3,4-Tetrachlorbutadien	µg/l	0,1	11	<0.01	<0.01	<0.01
1,1,2,3,4-Pentachlorbutadien	µg/l	0,1	11	<0.01	<0.01	<0.01
1,1,2,4,4-Pentachlorbutadien	µg/l	0,1	11	<0.01	<0.01	<0.01
Hexachlorbutadien	µg/l		11	<0.01	<0.01	<0.01
Summe Chlorbutadiene	µg/l	0.1	11	<0.08	<0.08	<0.08
Tetrachlorethen (Per)	µg/l	10	3	0.45	0.4	0.64
Trichlorethen (Tri)	µg/l	10	3	<0.05	<0.05	<0.05
MTBE	µg/l	5	3	<0.05	<0.05	<0.05
<b>Organische Parameter</b>						
Atrazin	µg/l	0,1	3	<0.01	<0.01	<0.01
Simazin	µg/l	0,1	3	<0.01	<0.01	<0.01
Bentazon	µg/l		3	<0.01	<0.01	<0.01
Isoproturon	µg/l		3	<0.01	<0.01	<0.01
Oxadixyl	µg/l		3	<0.01	<0.01	<0.01
Lamotrigin	µg/l		3	0.037	0.033	0.044
Chlorothalonil R182281	µg/l	0.1	11	nn	nn	nn
Chlorothalonil R417888	µg/l	0.1	11	nn	nn	nn
Chlorothalonil R419492	µg/l	0.1	11	nn	nn	nn
Chlorothalonil R471811	µg/l	0.1	11	0.030	0.022	0.039
Chlorothalonil R611965	µg/l	0.1	11	nn	nn	nn
Chlorothalonil R611968	µg/l	0.1	11	nn	nn	nn
Chlorothalonil SYN507900	µg/l	0.1	11	nn	nn	nn
Chlorothalonil SYN548008	µg/l	0.1	11	nn	nn	nn
Chlorothalonil SYN548581	µg/l	0.1	11	nn	nn	nn

Aus dieser Zusammenstellung ist ersichtlich, dass im Birsgrundwasser eher Stoffe nachgewiesen werden, die auf landwirtschaftliche Einträge hinweisen können, während in den Pumpwerken Auweg und Obere Hard erwartungsgemäss chemische Stoffe aus der Industrie oder aus Abwässern, die in den Rhein geleitet werden, nachzuweisen sind.

Zu beachten ist, dass insbesondere für VOC und Spurenstoffe die Ergebnisse meistens im Bereich von sehr tiefen Nachweisgrenzen liegen.

### 03.04 Leistung der Aufbereitungsanlage

Die Trinkwasseraufbereitungsanlage Obere Hard reinigt infiltriertes Rheinwasser, welches nach der Bodenpassage im Hardwald über die Pumpwerke Auweg und Obere Hard gefördert wird, mit einem Multibarrieren-Verfahren. Dieses besteht aus den drei Aufbereitungsschritten der weitergehenden Oxidation, der Festbett- und Pulveraktivkohlebehandlung sowie der abschliessenden Ultrafiltration. Die Aufbereitung dient der Entfernung von organischen und anorganischen Verunreinigungen, Keimen und Partikeln, hingegen wird der natürlicherweise im Wasser vorhandene Gehalt an gelösten Mineralien nicht beeinflusst. Die Leistungsfähigkeit der Aufbereitungsanlage wird anhand der regelmässig durchgeführten Untersuchungen überwacht.

Anhand des spektralen Absorptionskoeffizienten (SAK) lässt sich beispielsweise der Gesamtgehalt an gelösten organischen Stoffen natürlichen oder anthropogenen Ursprungs beurteilen. Aus (Abb. 8) geht hervor, dass 2025 in der Aufbereitungsanlage durchschnittlich ca. 65% der im SAK erfassten organischen Stoffe eliminiert wurden.

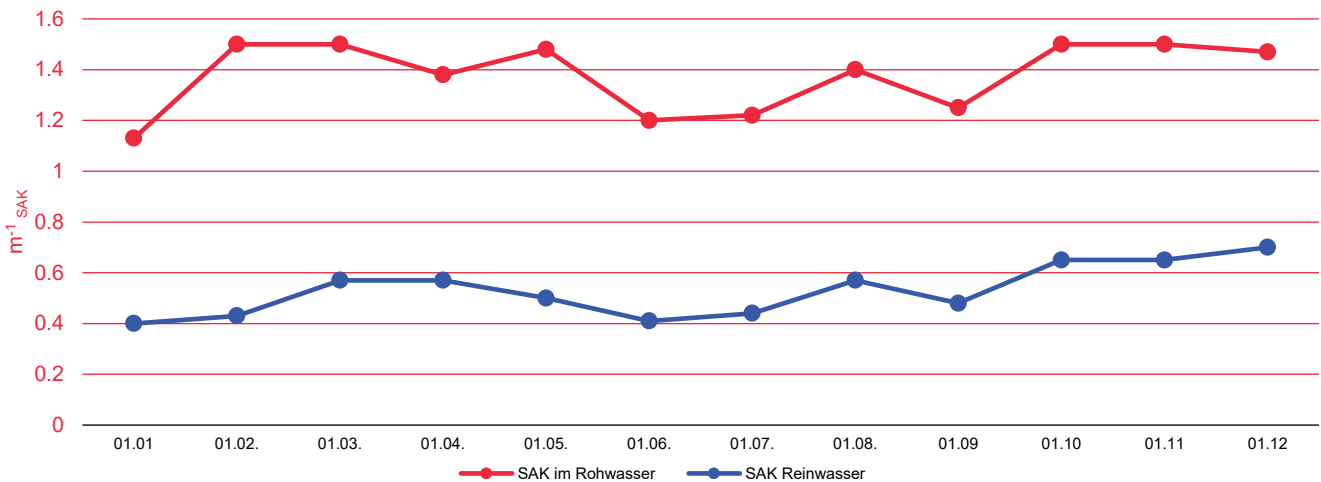


Abb. 8: SAK-Verlauf im Rohwasser (PW Auweg und Obere Hard) und im Reinwasser.

Auch die Eliminationsleistung der einzelnen Aufbereitungsstufen wird durch die regelmässigen Probenahmen belegt. In (Abb. 10) sind beispielhaft für den 4. Dezember 2025 die Konzentrationen organischer Stoffe und der SAK-Wert über die verschiedenen Aufbereitungsstufen dargestellt.

Anhand der SAK und der DOC-Werte ist die etappenweise Entfernung hauptsächlich in der Hypox-Oxidation und der PAK/UF-Stufe (Abb. 10) deutlich sichtbar. Der DOC-Wert bildet ebenfalls den Gehalt an gelösten, organischen Kohlenstoffverbindungen ab.



Abb. 9: Die Ultrafiltrations-Stufe der TWA. Hier wird die zuvor zugesetzte Pulver-Aktivkohle wieder abgetrennt

Der Gehalt an Amidotrizoesäure wird in der TWA von  $0.017 \mu\text{g/l}$  im Rohwasser auf unter  $0.01 \mu\text{g/l}$  im aufbereiteten Wasser nach der PAK/UF-Stufe um rund die Hälfte vermindert.

Beim EDTA wird die Rohwasserkonzentration von knapp  $0.8 \mu\text{g/l}$  in der Hypox-Stufe auf  $0.2 \mu\text{g/l}$  vermindert (Abb. 10).

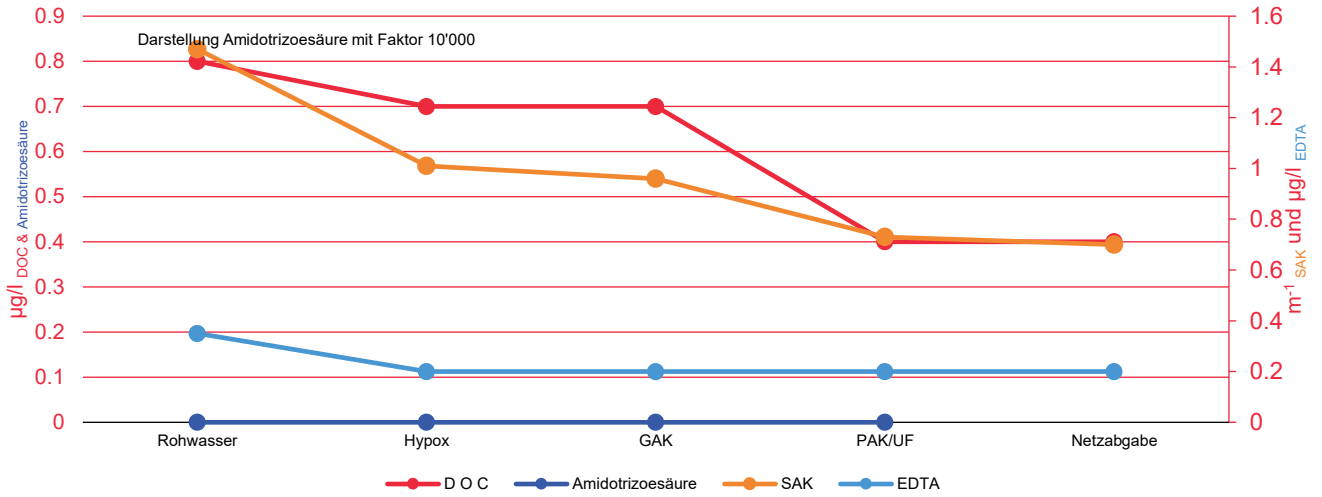


Abb. 10: Konzentrationsverlauf organischer Stoffe und ausgewählter Mikroverunreinigungen über die verschiedenen Aufbereitungsstufen am 04.12.2025

Neuere Untersuchungen zu Pestiziden, die jüngst auch Eingang in die öffentlichen Debatten fanden, haben uns bestätigt, dass die TWA sowohl deren Ausgangsstoffe als auch Zerfallsprodukte zuverlässig aus dem Wasser zu entfernen oder zumindest stark zu verringern vermag.

## 04 Personelles

Ohne das engagierte und fachlich gut ausgebildete Team der Wasserversorgung wäre ein reibungsloser Betrieb nicht möglich. Im Jahr 2025 waren sechs Mitarbeiter in Vollzeit für die Wasserversorgung der Gemeinde MuttENZ im Einsatz, um den stetig steigenden Anforderungen im Umgang mit dem Trinkwasser gerecht zu werden.

Erfreulicherweise ereigneten sich im Berichtsjahr keinerlei Betriebsunfälle.

## 05 Öffentlichkeitsarbeit / Medienspiegel

Informationen zur Trinkwasserqualität und aktuelle Medienmitteilungen rund um das Thema der Trinkwasserversorgung werden jeweils auf der Homepage der Gemeinde und ggf. in der Tagespresse oder Fachzeitschriften kommuniziert.



Abb. 11: Architektonisches Detail der TWA (© Oppenheim Architecture).

## 06 Ökologische Aspekte

### 06.01 Energieverbrauch

In der TWA wurden im Berichtsjahr total ca. 1.76 Mio. kWh Strom verbraucht. Bei der Jahresproduktion der Aufbereitungsanlage von 2.32 Mio. m<sup>3</sup> Trinkwasser entspricht dies einem spezifischen Stromverbrauch von 0.76 kWh/m<sup>3</sup>. Allerdings umfasst dieser Verbrauch auch die Trinkwasserförderung ins rund 90 m höher gelegene Reservoir Geispel und die 2.35 Mio. m<sup>3</sup> Rohwasserlieferung an die Industrie. (Abb. 12)



Abb. 12: Rohwasser-Pumpwerk der TWA

Weitere rund 0.77 Mio. kWh wurden in den Grundwasserpumpwerken und dem Hochzonenpumpwerk verbraucht, womit ein Gesamtverbrauch der Trinkwasserversorgung von ca. 2.53 Mio. kWh oder 0.42 kWh/m<sup>3</sup>

verzeichnet wird. Dieser spezifische Verbrauch liegt verständlicherweise über jenem von Wasserversorgungen mit ähnlicher Grösse und Struktur. Die Belastung und sorgfältige Aufbereitung des Grundwassers erfordert diesen Ressourceneinsatz.

Für die Stromkosten mussten im Jahr 2025 CHF 431'000.- oder ca. 8.5 Rappen pro gefördertem Kubikmeter Roh- und Trinkwasser aufgewendet werden.

Gemäss der Strategie des Gemeinderats und den Bestrebungen von Energiestadt Schweiz, für welche die Gemeinde seit dem Jahr 2015 bis heute jedes Jahr das Label erhalten hat, stammt dieser Strom zu 100% aus erneuerbaren Quellen.

## 06.02 Weitere Betriebsmittel

Neben der elektrischen Energie werden in der TWA-Reinsauerstoff zur Erzeugung von Ozon und Wasserstoffperoxid in der Oxidationsstufe sowie pulverförmige Aktivkohle (PAK) in der Adsorptionsstufe eingesetzt.

Für die weitergehende Oxidation (Advanced Oxidation Process, AOP) wird Ozon aus Reinsauerstoff erzeugt, welcher über eine direkte Leitung aus der Firma Pangas im Industriegebiet geliefert wird.

Im Berichtsjahr wurden im Mittel täglich ca. 64 kg tiefgekühlter, flüssiger Sauerstoff mit einem Reinheitsgrad von über 99.5% in die TWA geliefert, um daraus in den Ozongeneratoren pro Tag durchschnittlich ca. 6.3 kg Ozon zu erzeugen, welches in einer Soll-Konzentration von 1 mg/l mit dem Wasser vermischt wird.

Das in der Oxidationsstufe zusammen mit dem Ozon eingesetzte Wasserstoffperoxid (H<sub>2</sub>O<sub>2</sub>) wird als flüssige Lösung mit 35% Wirkstoffgehalt per Tankwagen angeliefert. Die Verbrauchsmenge belief sich im Jahr 2025 auf insgesamt ca. 13'510 Liter.

Insgesamt ca. 9'618 kg pulverförmige Aktivkohle wurden im Jahr 2025 in der TWA eingesetzt. Dies entspricht einem Verbrauch von knapp 26 kg pro Tag oder ca. 4.1 g pro Kubikmeter abgegebenem Trinkwasser. Die verbrauchte Aktivkohle wird nach dem Einsatz in der TWA nicht einfach entsorgt, sondern erfährt einen zweiten Einsatz in einer Abwasserreinigungsanlage. Dort wird vor der endgültigen Entsorgung mit dem Klärschlamm ihre noch vorhandene Kapazität zur Adsorption von Mikroverunreinigungen aus dem Abwasser weiter ausgeschöpft. Damit konnte im Sinne des sorgsamem Umgangs mit den Ressourcen seit der Inbetriebnahme der TWA eine wesentliche Verbesserung erreicht werden.

Ausser dem Wasser, welches zusammen mit der Pulveraktivkohle abgegeben wird und dem Abwasser der sanitären Einrichtungen erzeugt die TWA

keine weiteren Abwässer und ist deshalb auch nicht wie vergleichbare Anlagen an das Entsorgungsnetz angeschlossen.

Ebenso wenig entstehen belastete Abgase. Abluft, welche überschüssiges Ozon enthalten kann, wird katalytisch gereinigt und die Beheizung des Gebäudes erfolgt einzig aus der Abwärme des aufbereiteten Wassers und der Pumpen.

## 07 Finanzen

Die Wasserversorgung muss gemäss den gesetzlichen Vorgaben zu den Gemeindefinanzen als Spezialfinanzierung geführt werden. Das bedeutet, dass sämtliche Kosten durch die Gebühreneinnahmen ohne Rückgriff auf die allgemeinen Gemeindefinanzen (Steuergelder) gedeckt werden und sie mittelfristig keine Gewinne generiert.

Der Trinkwasserpreis im Berichtsjahr lag bei CHF 1.40 / m<sup>3</sup>.

# 08 Mehrjahresplanung

## 08.01 Investitionsprojekte

Das massgebendste Investitionsprojekt im Jahr 2025 war die Erneuerung der Trinkwasserleitung in der Hofackerstrasse, welches im Jahr 2024 begann und sich über gesamthaft 6 Bauetappen erstreckte und Ende 2025 abgeschlossen werden konnte. Auf einer Länge von ca. 370 m wurde die alte DN 150 Graugussleitung aus dem Jahr 1930 durch eine neue PE-Leitung<sup>1</sup> mit dem Durchmesser 180/147 mm ersetzt. (Abb. 13)



Abb. 13: Leitungsgraben Hofackerstrasse mit Erdungsband

## 08.02 Weitere Projekte

Des Weiteren wurde in der Birsfelderstrasse, der letzte Abschnitt der alten DN 500 Duktigussleitung auf einer Länge von ca. 120 m durch eine neue PE-Leitung mit Durchmesser 315/258 mm ersetzt. Aufgrund des kleineren Rohrdurchmessers konnte diese in die bestehende Leitung eingezogen werden und somit grösstenteils grabenlos verlegt werden. (Abb. 14)

Zudem wurden Leitungsbauten in der Hüslimattstrasse (1. Etappe), Hieronymus Annoni-Strasse (1. Etappe) und in der Höhenstrasse realisiert.



Abb. 14 Zielgrube Birsfelderstrasse (Einzug in alte DN 500 Gussleitung)

- 1 PEHD-Leitung (Kunststoffleitung aus Polyethylen mit hoher Dichte)

## 08.03 Ressourcenschutz

Das Grundwasserpumpwerk Birsland, im Gebiet der ehemaligen Pferderennbahn Schänzli, wurde 1907 erbaut und lieferte im Jahr 2025 430'550 m<sup>3</sup> oder ca. 16 % des gesamten jährlichen Trinkwasserbedarfs der Gemeinde Muttenz. Es liegt inmitten eines vielseitig beanspruchten Gebiets, welches zur Naherholung und für Sportanlässe intensiv genutzt wird. Zudem führt die Autobahn A18 durch dieses Gebiet. Das Schänzliareal soll auch in Zukunft als Naherholungsgebiet erhalten bleiben. Im ersten Semester des letzten Jahres wurde der Planungswettbewerb für die Revitalisierung juriiert und anschliessend das Vorprojekt bis Ende des Jahres ausgearbeitet. Aktuell und bis ins Jahr 2026 wird das Bauprojekt ausgearbeitet und anschliessend zur Vernehmlassung an Kanton und Bund eingereicht. (Abb. 15).

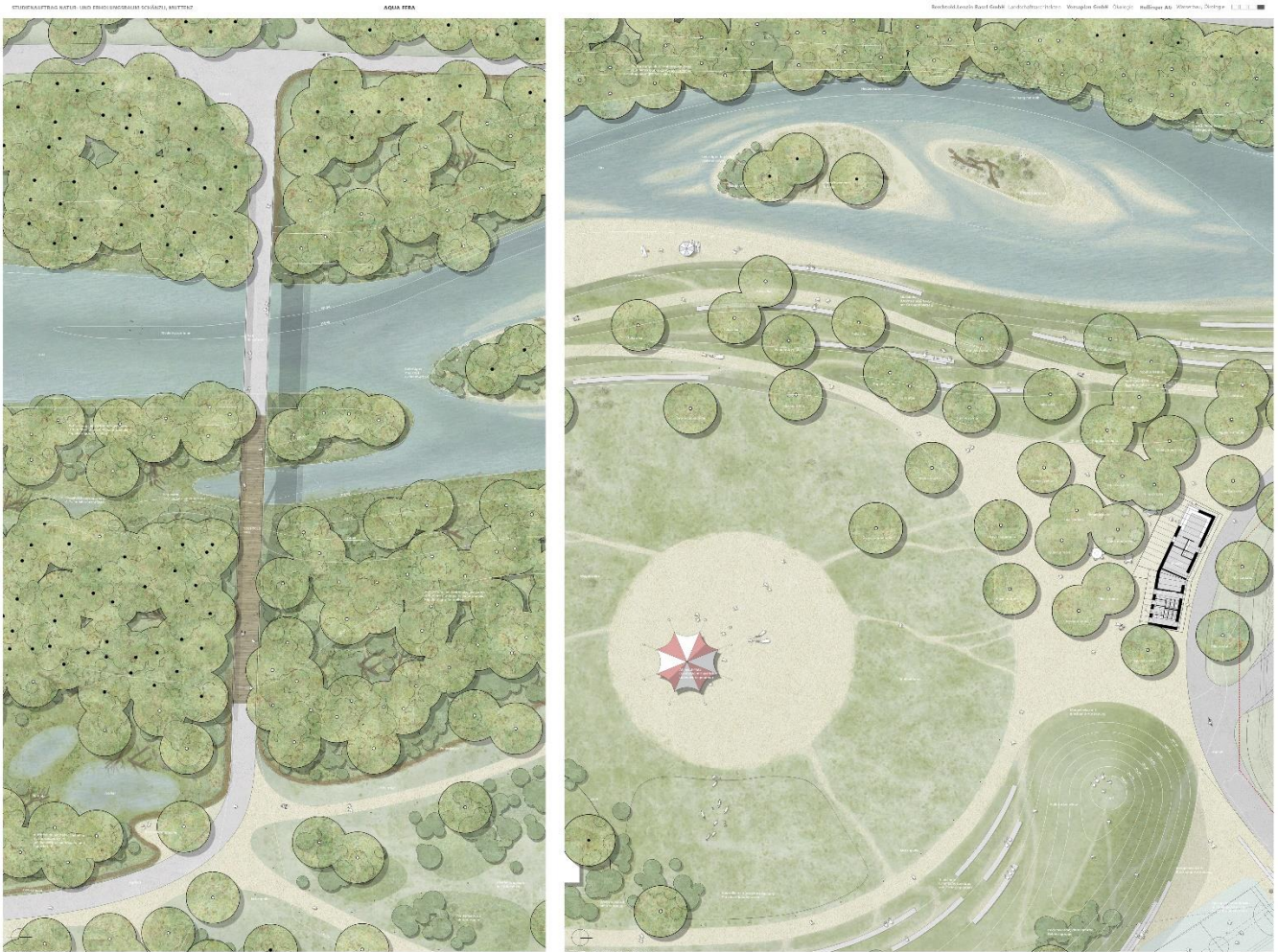


Abb. 15 Visualisierung des geplanten Birslands am Schänzli (© Gemeinde Muttenz).

Muttenz, 20. Mai 2026

Verantwortlich: Mathias Jeger (Wasserversorgung Muttenz)